

Bardo Kraus denkt ans Aufhören

2009 könnte für Nackenheimer Ortsbürgermeister Schluss sein: Vorhaben fast abgearbeitet – Entscheidung fällt bis Jahresende

Den Haushalt möchte Bardo Kraus noch konsolidieren. Und die Unterführung „Bellenäcker“ sanieren. Dann kann er guten Gewissens abtreten, findet der Nackenheimer Ortsbürgermeister.

NACKENHEIM. Der Idealfall für einen Politiker ist es, wenn sich zum Ende der Wahlperiode ein Bogen schließt. Für Nackenheims Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU) scheint sich dieser Wunsch zu erfüllen, denn gut zwei Jahre vor der Neuwahl des Gemeinderates und des Rathauschefs sind alle großen Vorhaben, die in den vergangenen Jah-



Der Carl-Zuckmayer-Platz im Zentrum der Gemeinde ist derzeit aufgebuddelt: Der Kanal wird saniert. ■ Foto: Bernd Eßling

Ausblick
2007

Ortsbürgermeister
Bardo Kraus

ren in Nackenheim auf den Weg gebracht wurden, umgesetzt oder werden bis zur Wahl 2009 wohl abgearbeitet sein.

Und das hat Folgen für die Lebensplanung des Ortsbürgermeisters. Kraus denkt derzeit sehr intensiv darüber nach, diese positive Situation als idealen Absprungpunkt aus seinem Amt zu sehen. „Bis Ende des Jahres wird sich klären, ob ich noch einmal kandidiere“, betont er. Auch, dass Aufgaben in der Landespartei rufen, spielt bei diesen Überlegungen eine Rolle. Durch die Übernahme des Vorsitzes der CDU-Sozialausschüsse könnte Kraus, im Hauptberuf Geschäftsführer der ARGE Mainz-Bingen, der Sprung in die Landespolitik gelingen. Auch bei der Beamtenbund-

Vereinigung Komba ist Kraus im Bundesvorstand gefordert. „Im Vordergrund steht für mich, die laufenden Dinge abzuschließen und die Konsolidierung der Finanzen der Gemeinde voranzubringen“, setzt Kraus sich als Arbeitsziel bis 2009.

Viel hat sich verändert in der Zuckmayer-Gemeinde in den vergangenen Jahren. Dabei zählten die beiden Großprojekte der jüngsten Zeit – der Bau der Veranstaltungshalle und die Verlegung des Bahnhaltepunktes ins Ortszentrum – ursprünglich nicht einmal zu den konkreten Zielen, als Kraus sich 1994 erstmals erfolgreich um den Ortsbürgermeisterposten bewarb. Denn dass die finanziellen Voraussetzungen für die Um-

setzung dieser lange gehegten Wünsche dank der nötigen Zuschüsse erfüllt werden konnten, kam eher überraschend auf die Gemeinde zu. „Da wurden wir vom Land mit unseren eigenen alten Planungen konfrontiert“, erinnert sich Kraus.

Projekte wie der Bau des Parkplatzes in der Langgasse, die angelaufenen Planungen für den Hochwasserschutz und die Bebauungspläne „Sprunk“ und „Alte Weide“ konnten im Rat, wenn auch nach teilweise zähen Abläufen, allmählich auf den Weg gebracht werden. Schließlich zeugt der aufgebuddelte Carl-Zuckmayer-Platz vor dem Rathaus derzeit davon, dass auch die Kanalsanierung ihren Weg geht.

Die für ihn entscheidenden Projekte, durch die auch die Finanzen der Gemeinde gesunden sollen, konnten Kraus und der Rat erst in der jüngsten Zeit entscheidend voranbringen: das Mischgebiet

Wörtlich

„Viele Neubürger sagen, dass der Besuch des Weinfestes ihr Schlüsselerlebnis war, um richtig anzukommen in der Gemeinde.“

Ortsbürgermeister Bardo Kraus zur Integration in seiner Gemeinde.

„Wiesendeichweg“, dessen Bebauungsplan gestern im Rat auf der Tagesordnung stand, und vor allem das Gewerbegebiet „Am Wiesendeich“, das der Gemeinde 4,2 Millionen Euro Einnahmen bringen soll. Dann wären die Schulden, resultierend aus dem Bau der Veranstaltungshalle, beglichen.

Wenn somit für das südlich angrenzende Wohngebiet eine alternative Zufahrt existiert, wäre zudem auch der Weg bereitet für ein letztes Projekt, das Kraus noch auf der Wunschliste stehen hat: Die Sanierung der maroden Bahnunterführung Bellenäcker. Das aber wird knapp bis zum nächsten Wahltermin, ob mit oder ohne Kraus als Kandidaten. **Guido Steinacker**